

Wissen ist gut; gewusst wie ist besser

Wie schreibt man einen Wikipedia-Eintrag? Diese Frage haben sich angehende Wikipedianer an der Wikipedia-Werkstatt gestellt und den Samstag – statt beim Baden – in der Eisenbibliothek im Klostersgut Paradies beim Erlernen des kleinen Wikipedia-Einmaleins verbracht.

Judith Meyer

SCHLATT. Wer etwas nicht weiss, wälzt schon längst nicht mehr das althergebrachte Lexikon. Wer heute etwas nachschlagen möchte, greift zu Laptop oder Smartphone und gibt in einer Suchmaschine den Begriff ein. Die Themen sind schnell gefunden, und an erster Stelle der Empfehlung steht meist Wikipedia, das freie Internetlexikon. Die Einträge bei Wikipedia werden von all denen gemacht, die sich für etwas interessieren, sich darin auskennen und den freien Zugang zu Wissen als Selbstverständlichkeit ansehen. Jeder kann mitmachen, doch wie macht man eigentlich einen solchen Beitrag? Dies fragten sich am vergangenen Samstag fast ein Dutzend Leute jeglichen Alters und Geschlechts, die statt zum Baden in die Eisenbibliothek der Stiftung Georg Fischer AG im Klostersgut Paradies kamen, um dort am Wikipedia-Workshop im Rahmen der 100-Jahr-Feier von Georg Fischer im Klostersgut Paradies teilzunehmen.

Ab zehn Uhr konnte man sich dort kompetent beraten lassen und bekam in regelmässigen Abständen eine halbstündige Einführung in das kleine Wikipedia-Einmaleins von Ulrich Lantermann von Wikimedia Schweiz. Wer sich vorgängig einen Account erstellt hatte, der konnte sogleich am eigenen Laptop mitschreiben. Der Experte für die Deutschschweizer Wikimedia-Community erzählte den Zuhörern erst etwas über die Syntax, also darüber, was man alles bei der Schreibweise der Begriffe beachten muss, ein ziemliches Regelsystem. «Am Anfang, wenn man so zuhört, erschlägt es einen fast, mit der Zeit aber merkt man, dass es keine Hexerei ist. Wobei die Schritte teilweise nahe an der Programmierung sind. Es ist aber alles sehr interessant», verriet Lucas Zollinger, Praktikant der Eisenbibliothek und Neu-User von Wikipedia.

Schweizer Artikel – ein Spezialfall

Wie Wikipedia aufgebaut und warum es erfolgreich ist, darüber sprach Lantermann, während er durch die Arbeitsschritte zum Erstellen eines sogenannten «Artikels» führte. Wichtig zu erwähnen, war es Lantermann auch, dass die sprach-



Die Neu-Wikipedianer liessen sich von Ulrich Lantermann (r.) genau erklären, wie man einen Artikel für das freie Lexikon erstellen kann.

BILD JUDITH MEYER

regionalen Besonderheiten im deutschsprachigen Raum bei Wikipediabeiträgen stets beachtet werden sollten. So, dass man einen Artikel als «schweizbezogen» deklariert und keine falschen Korrekturen bei der Interpunktion oder bei Begriffsbedeutungen erfolgen können. Klammern, Doppelstriche, Schrägstriche und Anführungsstriche begleiten die eigentlichen Wörter des Eintrages; dies ist deshalb so

«Mit der Zeit merkt man, dass es keine Hexerei ist.»

Lucas Zollinger
Praktikant

wichtig, damit das wertvolle Wissen richtig angezeigt oder verlinkt werden kann. «Wenn man das alles beachtet, kann man ansonsten wild reinklicken und schreiben», erklärte Lantermann. Je nachdem, ob zum Beispiel ein Wort grammatikalisch gebeugt wurde, verändert sich die Verlinkung in Wikipedia. Sucht man nach «Im Ersten Weltkrieg» oder «Erster Weltkrieg?», erweiterte er das Bewusstsein der Zuhörer

für die trickreiche Autorensarbeit im Lexikon. Ob ein Thema für einen neuen Wikipediaeintrag relevant ist, hängt von der Wiki-Relevanzliste ab. Dort können Autoren sich vor der Arbeit vergewissern, dass sie nicht vergeblich über etwas schreiben, was schon da ist. Gewappnet mit dem handwerklichen Wikipedianer-Wissen verliessen die Teilnehmer am späteren Nachmittag den Workshop zufrieden.

Ehepaar wegen Altstadtbrand vor Gericht

STECKBORN. Eine 47-jährige Frau und ein 48-jähriger Mann müssen sich wegen des Steckborner Grossbrandes vom 21. Dezember 2015 vor dem Bezirksgericht Frauenfeld verantworten. Vom 20. bis zum 21. August wird entschieden, ob das Ehepaar wegen fahrlässiger Verursachung einer Feuersbrunst verurteilt wird.

Zum Grossbrand kam es in einer Wohnung im zweiten Stock eines Gebäudes in der Steckborner Altstadt. Das Feuer breitete sich rasch aus und zerstörte insgesamt sechs Häuser in der Altstadt. Nach einem dreitägigen Einsatz konnte die Feuerwehr den Brand stoppen. Der Schaden betrug rund sechs Millionen Franken. 30 Bewohner wurden durch den Grossbrand obdachlos. Kurz nach dem Brand entschieden sie sich dazu, ihre zerstörten Liegenschaften wieder aufzubauen und einen Architekturwettbewerb auszusprechen.

Grund für den Brand in der Steckborner Altstadt war ein Akku-Gerät mit Lithium-Polymer-Akku. Dieser könnte laut den Ermittlern zu brennen begonnen haben. Wegen ihrer hohen Leistungsfähigkeit sind diese Akkus im Modellbau sehr verbreitet. Bei unsachgemässer Verwendung können sie jedoch Feuer fangen oder sogar explodieren. (r.)



Weniger holprig Ramser Trottoirüberfahrten abgesenkt

In Zukunft werden die Ramser sanfter von der Wiesholzerstrasse in die Kantonsstrasse H332 einbiegen können. Die dortigen Trottoirüberfahrten wurden in den letzten 14 Tagen leicht abgesenkt. Sie sind Teil des Projektes «Aufwertung Kantonsstrasse H332» und sorgten im Ramsen für einige Diskussionen, da sich die Überfahrt mit grösseren, ungefederten Fahrzeugen wie Lkw und Traktoren, die vor allem auf der Wiesholzerstrasse verkehren, holprig gestaltete. Daher wurde im Einvernehmen mit Gemeinde und Kanton beschlossen, die

Trottoirüberfahrten etwas abzusenken. Letzte Woche konnte der Siblinger Steinmetz Meier + Lehmann seine Arbeit abschliessen, wie Peter Eberlin, Ressortleiter Verkehr bei Tiefbau Schaffhausen, auf Anfrage sagt. In diesen Tagen folgt noch der Belagseinbau. 2019 werden auch an der Einmündung der Bahnhofstrasse Trottoirüberfahrten gebaut. Mit 48 Ja- zu 11 Nein-Stimmen hatten die Ramser Stimmbürger an der letzten Gemeindeversammlung am 5. Juni dieser dritten Projektetappe zugestimmt.

BILD DARINA SCHWEIZER

Auf der Kantonsstrasse wird gebaut

DIESSENHOFEN/BASADINGEN. Von Anfang Juli bis Mitte September werden auf der Kantonsstrasse zwischen Diessenhofen und Basadingen verschiedene grössere Bauarbeiten ausgeführt. Dies teilt das Tiefbauamt des Kantons Thurgau mit. Zu den Arbeiten gehören eine Einbahnregelung und eine anschliessende Komplettsperrung der Strasse. Gestartet wird am 2. Juli zwischen der Lettenstrasse in Diessenhofen und der Eichbühlstrasse in Basadingen mit Arbeiten an Werkleitungen sowie Randabschluss- und Belagssanierungen. Die Rohbauarbeiten werden mit einer Einbahnregelung Fahrtrichtung Basadingen ausgeführt. Danach kommt es beim Deckbelageinbau zu einer Sperrung von rund einer Woche. (r.)

Journal

Bootsplätze für Gäste kosten neu zehn Franken

DIESSENHOFEN. Für die Gästeliègeplätze im Bootshafen Diessenhofen wird laut dem Diessenhofer Stadtrat neu ein Betrag von zehn Franken pro Nacht erhoben. Grund dafür sei, dass sich das Einhalten der zeitlichen Vorgabe von bisher 24 Stunden schwierig gestaltet habe.